

Eine neue Art der Gattung *Scymnus* Kugel. aus Ungarn (Coleoptera, Coccinellidae)

Von R. BIELAWSKI, Warszawa*

Dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Z. K a s z a b aus Budapest erhielt ich 11 der Gattung *Scymnus* Kugel. angehörende Exemplare zur Bearbeitung. Dr. Z. K a s z a b schenkte ihnen seine Aufmerksamkeit deshalb, weil sie keiner der bisher bekannten europäischen Arten dieser Gattung entsprechen, und weil er annahm, dass es eine neue Art sei. Die von mir durchgeführten Untersuchungen schienen diese Annahme zu bestätigen.

Durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Prof. J. R o u b a l erhielt ich während meines Aufenthaltes in Prag eine Type von *Scymnus sacium* Roub. (R o u b a l: Ent. Mitt. 16, Nr. 2, 1928, p. 131—138) zur Untersuchung, welche von ihm aus Odessa beschrieben worden war. Aus ungeklärten Gründen fehlt diese Art sowohl in allen Katalogen, als auch im Zoological Record (C a p r a: Boll. Soc. Ent. Ital. 59, Nr. 10, 1927, p. 156). Die Exemplare aus Ungarn gehören ohne Zweifel zu dieser Art.

Ich gestatte mir an dieser Stelle, Herrn Dr. Z. K a s z a b meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen, dass er mir die Untersuchungen an diesem Material ermöglichte.

Scymnus (Pullus) *sacium* Roub.

Männchen. Körper stark abgeflacht (Abb. 2), oval, mit sehr kurzen, weissgelben Härchen bedeckt. Behaarung am Halsschild aufrecht stehend, auf den Flügeldecken anliegend. — Länge: 1,5 mm.

K o p f braun, Mundteile und Fühler gelbbraun. Augen im Vergleich zu anderen Arten der Gattung *Scymnus* Kugel. klein. Kopfoberfläche mit dichter und stark ausgeprägter Mikroskulptur in Form unregelmässiger Striche, matt. Fühlerkeule gross und breit, viergliedrig (Abb. 10). Das Verhältnis der Keulenzlänge zur Keulenzbreite wie 1,5 : 1,4 ; 5. Glied so lang wie breit. H a l s s c h i l d dunkelbraun mit etwas helleren Seitenrändern, mit Punktierung, die aus kleinen Punkten besteht, neben denen eine deutliche, wenn auch seichte Mikroskulptur auftritt. S c h i l d c h e n braunschwarz, behaart. F l ü g e l d e c k e n braunschwarz, nur der Hinterrand, sowie der grosse Fleck in der Mitte der Flügeldecken braungelb (Abb. 1). Dieser Fleck ist vorne nicht scharf begrenzt, und reicht vorne bis zu etwa einem Viertel der Flügeldeckenlänge, vom Hinterrand dagegen ist er etwa ein Fünftel dieser Länge entfernt. Die Entfernung vom Seitenrand und von der Naht ist gleich gross. Die Punktierung auf den Flügeldecken besteht aus mittelgrossen Punkten, welche grösser und tiefer sind als jene auf dem Pronotum. Die Zwischenräume zwischen den Punkten sind kleiner als die Punkte selbst. Neben den Punkten tritt eine nicht allzudeutliche Mikroskulptur in Form von unregelmässigen Strichen auf. U n t e r s e i t e des Kör-

* Zoologisches Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warszawa.

pers schwarzbraun. Beine gelbbraun. Auf dem Prosternum treten Kiellinien auf, welche sich in halber Länge des Prosternums miteinander, und dann durch eine schwach ausgeprägte Kiellinie mit dem Vorderrand vereinigen (Abb. 9). Hinterbrust erhaben, an den Seiten tritt eine aus kleinen und spärlich verteilten Punkten bestehende Punktierung auf. Die Mitte der Hinterbrust fast unpunktiert und glänzend. Die Schenkellinie des ersten Hinterleibssegments vollständig, reicht mit der Biegung bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge (Abb. 8). Die Oberfläche, die von der Schenkellinie begrenzt wird, weist etwas grössere Punkte auf als die übrigen. Genitalien wie auf Abb. 4, 6. Penis kürzer als die Parameren. Von der Seite betrachtet ist das Penisende schlanker und leicht gebogen; von unten betrachtet ist der Penis in der Mitte am breitesten, an der Basis schlanker, das Ende scharf zugespitzt. Die Parameren sind auf der Aussenseite schon von

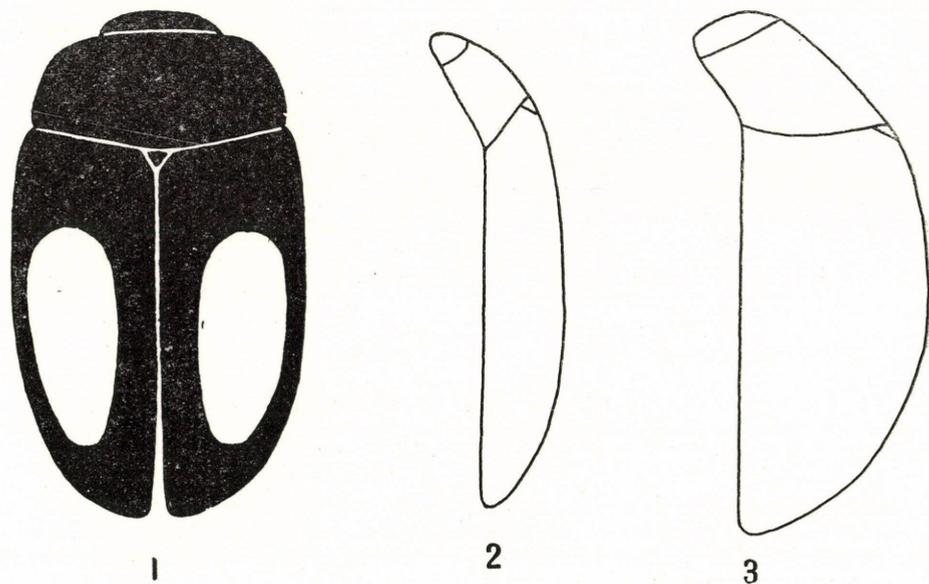


Abb. 1—2. *Scymnus (Pullus) sacium* Roub. Habitus von oben (1) und von der Seite betrachtet (2); Abb. 3. *S. (P.) pallidivestis* Muls. von der Seite.

$\frac{1}{3}$ der Länge an behaart. Behaarung kurz und von fast gleicher Länge. Trabes sehr lang. Das Ende des Syphon stark verschmälert und ein wenig nach aussen gebogen.

Weibchen. Unterscheidet sich von den untersuchten Männchen nur durch die dunklere Färbung des Kopfes, Pronotums und des Grundes der Flügeldecken. Ausserdem ist noch die Unterseite heller, bräunlichschwarz, an den Rändern noch heller. Auf dem Prosternum ist die Kiellinie, welche die vereinigten Kiellinien mit dem Vorderrand verbindet, schwach angedeutet und tritt nur in Gestalt einer schwachen Verdickung auf. Die Genitalien des Weibchens wie auf Abb. 14. Genitalplatten stark verlängert, mit spärlicher Behaarung. Receptaculum seminis wie auf Abb. 12.

Untersuchungsmaterial: Farnos (Grosse Ungarische Tiefebene bei Nagy-káta), 14., 19. V. 1951, 19. IV. 1952, leg. Inst. Syst Zool. Univ. Budapest (11 Exeplare.)

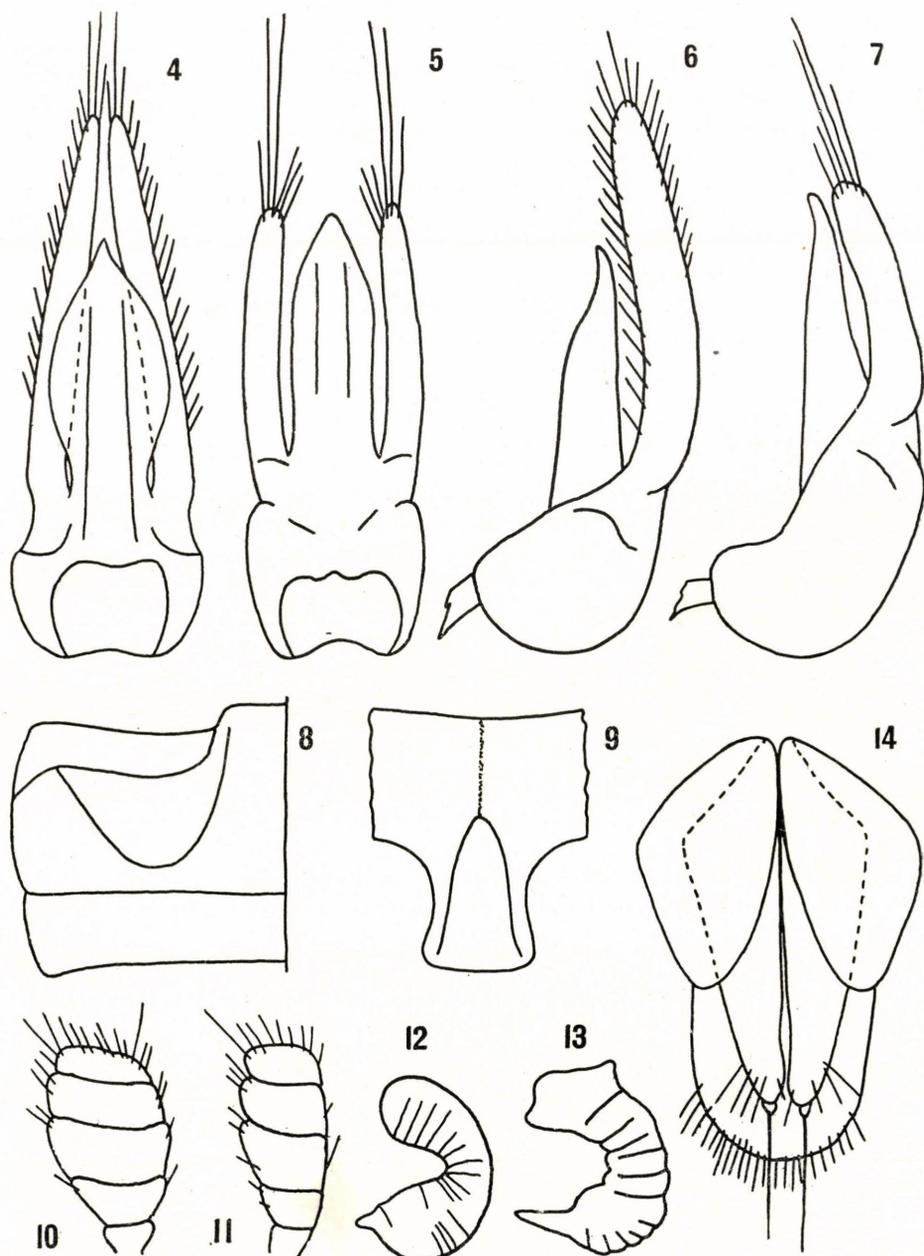


Abb. 4—7. Kopulationsapparat des Männchens von *Scymnus (Pullus) sacium* Roub. von oben (4) und von der Seite (6), sowie von *S. (P.) pallidivestis* Muls. von oben (5) und von der Seite (7); Abb. 8. Schenkellinie des 1. Abdominalsegments von *S. sacium* Roub.; Abb. 9. Kiellinien des Prosternums von *S. sacium* Roub.; Abb. 10—11. Fühlerkeule von *S. sacium* Roub. (10) und *S. pallidivestis* Muls. (11); Abb. 12—13. Receptaculum seminis von *S. sacium* Roub. (12) und *S. pallidivestis* Muls. (13); Abb. 14. Genitalien des Weibchens von *S. sacium* Roub.

Sieben Exemplare werden in der Sammlung der Zoologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest aufbewahrt, die 4 übrigen sind für die Sammlung des Zoologischen Institutes der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa überlassen.

Bei dieser Art beobachtete ich eine Variabilität der Färbung. Die Grundfarbe der Ober- und Unterseite variiert von braun bis schwarz. Der Fleck der Flügeldecken ist verschieden gross, oder kann gänzlich fehlen. Bei den Exemplaren, die keinen Fleck besitzen, sind die Flügeldecken ganz braun.

Völlig schwarze Exemplare gibt es in dem untersuchten Material nicht. Der Mittelkiel im Vorderteil des Prosternums scharf ausgeprägt, oder manchmal nur schwach angedeutet. Der mittlere Teil der Hinterbrust nicht oder nur schwach punktiert.

Diese Art ist sowohl in Grösse als auch in Färbung äusserlich der Art *Scymnus (Pullus) pallidivestis* Muls, sehr ähnlich, die bisher aus Ungarn nicht gemeldet wurde. Der nächstgelegene Fundort von *S. pallidivestis* Muls. ist aus Rumänien bekannt (M o n t a n o n, 1908 — Bul. Soc. Sti. Bucuresti, 17, p. 93).

Scymnus sacium Roub. unterscheidet sich deutlich von *S. pallidivestis* Muls. durch die männlichen Genitalien (Abb. 4—7), sowie durch die Form des Receptaculum seminis (Abb. 12, 13). Äusserlich kann man *S. sacium* Roub. von *S. pallidivestis* Muls. auf Grund der Keulenform (Abb. 10, 11) (das Verhältnis der Länge zur Breite ist bei *S. pallidivestis* Muls. etwa 2 : 1, bei *S. sacium* Roub. aber etwa 1,5 : 1), sowie des viel flacheren Körpers unterscheiden (Abb. 2, 3).

Scymnus (Pullus) sacium Roub. wurde auf sodahaltigem Boden gefunden.